

Information zum aktuellen Stand der Beratungen zur EU-Chemikalienverordnung (REACH)

Wie ist der Stand der Beratungen im Europäischen Parlament und im Rat?

- ◻ Am **4. Oktober** hat der **Umweltausschuss** als federführender und letzter der beteiligten Ausschüsse des Parlaments abgestimmt.
- ◻ Zurzeit finden **intensive Beratungen zwischen den Fraktionen** statt, um für die Abstimmung im Plenum (vorgesehen für den 17. November 2005) Kompromisse zu finden.
- ◻ Im Rat hat **UK (Ratspräsidentschaft) Kompromissvorschlag** vorgelegt und Mitgliedstaaten um Stellungnahme gebeten. UK wird Vorschlag aufgrund der Stellungnahmen neu überarbeiten.
- ◻ UK strebt **politische Einigung** auf dem Wettbewerbsrat am 28./29. November an.
- ◻ **Zeitplan** ist jedoch aus mehreren Gründen **nicht sicher**.

Wie viele unterschiedliche Vorschläge werden im Parlament diskutiert?

- ◻ Drei Ausschüsse sind hauptsächlich an der REACH Verordnung beteiligt: **Der Umwelt-, Binnenmarkt- und Industrieausschuss**.
- ◻ Diese Ausschüsse haben jeweils **unterschiedliche Ansätze** zur Änderung des Kommissionsvorschlags.
- ◻ **Großer Erfolg für CSU** im Binnenmarkt- und Industrieausschuss: **Erleichterungen für kleinere und mittlere Unternehmen** bei der Registrierung von Stoffen wurden angenommen.
- ◻ **Plenarabstimmung:** Ansätze von Umwelt-, Binnenmarkt- und Industrieausschuss stehen sich in der Abstimmung gegenüber, allerdings besteht Möglichkeit von **Kompromissen**.

Was sind die Kernstreitpunkte?

- ◻ **Hauptstreitpunkt**, mit dem jeder Kompromiss steht oder fällt ist die **Registrierung** von Stoffen.
- ◻ **Weiteren Abstimmungsbedarf** zwischen den Ausschüssen gibt es bei
 - dem **Anwendungsbereich** der Verordnung (Was unterfällt REACH?)
 - der Behandlung von **Stoffen in Fertigerzeugnissen (Art. 6)**
 - **Datenteilung in Konsortien**
 - **Zulassung von Stoffen**
- ◻ Die CSU konnte erreichen, dass der Bereich Forschung – wie schon von Prof. Haase (Uni Würzburg) auf der Sitzung der AG Europa vom 15.4.2005 gefordert hatte – ausgenommen wurde.
- ◻ **Einigkeit** herrscht hingegen bei der Frage der neuen europäischen **Chemikalienagentur**: Die **Rolle** der Agentur soll **gestärkt** werden. Ihr soll die **Verantwortung für die gesamte Stoffprüfung** übertragen werden, wobei sie von den Behörden der Mitgliedstaaten unterstützt wird.

Wie sehen die einzelnen Ansätze bezüglich der Registrierung aus?

- ◻ **Umweltausschuss:**
 - **Vorregistrierung:** Keine Änderung zum Kommissionsvorschlag → Vorregistrierung in unterschiedlichen Zeitintervallen je nach Jahrestonnage
 - **Mengenband 1-10 t/a: Registrierung** nach 11 Jahren
 - ◻ **Anhang V** (erweitert um 4 Tests) vorzulegen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind → **Kriterien sind nach Ansicht der CSU unzumutbar und unzureichend und führen weiterhin zu Datenfriedhöfen !!!**



Mengenband 10-100 t/a: Keine Änderung zum Kommissionsvorschlag

Binnenmarktausschuss:

Vorregistrierung: Einheitliche Vorregistrierung aller Stoffe innerhalb von 18 Monaten

Mengenband 1-10 t/a: Registrierung nach 11 Jahren

Physikalisch-chemische Daten sowie alle weiteren **verfügbaren** Daten werden Agentur übermittelt

Überprüfung der Daten durch Agentur anhand risikoorientierter Kriterien (**Screening**)

Ggf. Nachforderung weiterer Daten bis max. kompletter Anhang V (erweitert um 2 Tests)

Mengenband 10-100 t/a: Registrierung nach 9 Jahren

Anhang V + verfügbare Daten aus Anhang VI werden an Agentur übermittelt

Screening durch Agentur

Waivingmöglichkeit für Unternehmen: Unternehmen kann nachweisen, das aufgrund entsprechender **Verwendungs- und Expositions-kategorien** kein konkretes Risikopotential besteht
→ einzelne kostenträchtige **Tests** müssen **nicht durchgeführt** werden

▫ **Industrieausschuss:**

• **Vorregistrierung:** Einheitliche Vorregistrierung aller Stoffe innerhalb von 18 Monaten

• **Mengenband 1-10 t/a: Registrierung** nach 11 Jahren

Physikalisch-chemische Daten sowie alle weiteren **verfügbaren** Daten werden Agentur übermittelt

Überprüfung der Daten durch Agentur anhand bestimmter Kriterien (**Screening**)

Ggf. Nachforderung weiterer Daten bis max. kompletter Anhang V (erweitert um 3 Tests)

Mengenband 10-100 t/a: Registrierung nach 11 Jahren

Anhang V + Anhang VI (reduziert um 6 Tests) werden an Agentur übermittelt

Bewertung

- Die CSU-Gruppe im Europäischen Parlament unterstützt den Ansatz des Binnenmarktes, da dieser einen Vorschlag für eine praxisgerechte Chemikalienverordnung darstellt, die zum einen den Schutz der menschlichen Gesundheit und Umwelt und zum anderen die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie, vor allem der kleinen und mittleren Unternehmens, sicherstellt.
- Da nicht sicher ist, ob sich der Vorschlag politisch durchsetzen lässt, könnte der Ansatz des Industrieausschusses die Basis eines Kompromisses darstellen.
- Unbedingt erforderlich ist, dass der unzureichende, mengenorientierte Ansatz der Kommission grundlegend geändert wird, da er in der vorgelegten Form nicht praktikabel ist und zu teuren Datenfriedhöfen führen würde.